



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Das IV. Stück der LII. Woche/ Donnerstags 29. Decembris.
1692.**

1692

Historische Erzählung

Derer im Churf. Sächs. Ober-Post-Ampt zu Leipzig
einlauffenden Welt-Begebenheiten und anderer
denckwürdigen Sachen.

Das IV. Stück der LII. Woche / Donnerstags 29. Decembris. 1692.

Niederland.

Haag vom 30. Dec. Die Frankosen haben sich aus allen Garnisonen / in 8000. zu Pferd und 3000. zu Fuß / zusammen gezogen / und sollen auf das Lüttigis ein Absehen haben. Man will zwar vorgeben / daß zu Brest 15. neue Kriegs-Schiffe fertig lägen / welches aber noch zur Zeit ungewiß und keinen Glauben findet.

Ein anders vom 1. Jan. 1693. Gestern erhielt man von Mastricht Zeitung / daß allda ein Expresser angelanget wäre / welcher die Nachricht mitgebracht / daß als die Frankosen vernommen / wie die Unsrigen unter dem Grafen von Athlone gegen sie im Anzuge begriffen / wären sie von Huy eilends wieder aufgebrochen. Es verlautet / daß der Dauphin zu Namur erwartet würde.

Brüssel vom 25. Dec. Ihr. Churfürstl. Durchl. zu Bayern haben abermahls noch viel schärfere Mandate / als die vorigen gewesen / wegen Entführung der Pferde an die Frankosen / ergehen lassen / und wird in selbigen allen Officierern anbefohlen / dafür zu caviren / daß ins künftige keine / weder durch sie selbst / noch durch ihre Soldaten / dem Feinde mögten zugeführt werden. Alle Spanis. Officierer sind beordert / nach ihren Quartieren zu gehen / allda innerhalb drey Tagen die rückständige Säge zu empfangen / und soll die Reformation der Regimenter künftigen Januar. ihren Fortgang haben. Weil man auch unsere Armee bis auf 30000. M. zu verstärken gedencet / so wer-

den zu derselben Verb- und Unterhaltung sehr große Wechsel erwartet / und sind Ihr. Churfürstl. Durchl. entschlossen / 50000. St. aufzunehmen / damit man die nöthigen Anstalten um so viel mehr beschleunigen könne. Von Namur hat man / daß daselbst 1000. Säcke Mehl angekommen / und ins Magasin gebracht / auch nacher Philippville viel Munition zu Wasser abgeführt worden. Zu Mons hat man auch das schwere Geschütz und die Mörsel auf Lavetten gebracht / und stehen selbige nunmehr fertig / zu einem gewissen Vorhaben abgeführt zu werden.

Lüttig vom 30. Dec. Die Frankosen / welche unter dem Marqu. de Bouffleur und Grafen von Guiscard den 28. dieses bey anbrechendem Tage das Castell und die Stadt Huy auf beiden Seiten der Maas berennet / aber aus dem Castell mit Stücken tapfer bewestemmet worden / haben in vorgestriger Nacht die Belagerung wieder aufgehoben / weswegen man gestern allhier das Te Deum Laudamus gesungen.

Teutschland.

Coln vom 30. Dec. Morgen werden sich die Allirten Troupen mit des Hn. Land-Grafen von Hessen-Cassel Hoch-Fürstl. Durchl. bey Coblenz / allwo dero Völcker den Rhein passiret / conjungiren / auch wird der Hr. Graf von Styrum mit etlichen Regimentern Kayserl. und Husaren auf der andern Seite erwartet. Diejenigen Frankosen / welche in der Eysfel gestanden / sind / nachdem ihre Vor-Wacht durch den Obr-

Jung-

Jungheim geschlagen worden / über Hals und Kopff nach Rheinfels gewichen. Der Entsatz marschiret sehr starck / und dürfte man innerhalb 1. oder 2. Tagen etwas sonderliches zu vernehmen haben.

Coblenz vom 29. Dec. Die Particularia von dem vorgestrigen Sturm hat man gestern Abend noch nicht haben können. Gestern Nachmittage ist von den Pfalz-Neuburgis. Troupen ein Courier allhier angelangt / mit welchem man vernommen / daß Ihr. Churfürstl. Durchl. dieselben eilig gegen Rheinfels zu marschiren beordert habe; Weil aber die Franzosen annoch mit etlich 1000. Reutern in der Eyffel stehen / und mit sengen und brennen drohen / als könnten dieselben solche Ordre nicht vollziehen / auffser 2000. zu Pferde / welche morgen die Mosel passiren werden. Das Fuß-Volk / welches man vom Rhein herauferwartet / kan seinen Marsch nicht so schleunig / als man verlangt / fortsetzen / daher Ihr. Durchl. der Hr. Landgraf von Hessen-Cassel entschlossen sind / dasselbige nicht zu erwarten / sondern mit dero Troupen und hiesiger Garnison den Entsatz zu tentiren / zu welchem Ende sie gestern und heute ihre Reuterey den Rhein passiren lassen. Heute ist ein Französ. Constabel aus dem feindlichen Lager allhier angelangt / welcher ausgesaget / daß die Franzosen über 1260. M. in dem Sturm verlohren / und sind von 8. Compagnien Granatierern nur 20. M. davon kommen. Der in Rheinfels liegende Chur-Erieris. Obrist-Wachtmeister Lüttig schreibt / daß es nicht auszusprechen / auch noch nie gesehen worden / wie tapffer die Hessen mit ihren Bajonetten / Morgen-Sternen und Sensen die Franzosen wieder aus der Contrescarpe gestrieben. Gleich iezo marschiret noch ein Regiment Reuterey über den Rhein.

Rheinfels vom 29. Dec. Seit dem ehe-

gestrigen Sturm auf unsere Contrescarpe ist nichts sonderliches passiret / als daß der Feind / wie im vorigen berichtet / sich hart an dieselbe postiret / allwo er ohne sonderliche weitere Arbeit noch ist. Gestern hat derselbe den ganzen Tag nur aus einem Stücke die Schanze beschossen. Man hat zwar vermeinet / er werde wieder einen Sturm wasgen / so ist aber der gestrige Tag und die folgende Nacht alles stille gewesen / auffser daß die Unsrigen die abgeschossenen Werke wieder mit Palissaden und Spanis. Reutern repariret haben. Gestern Nachmittage kam ein feindlicher Constabel und heute früh ein Corporal / so von Nation ein Italiäner / und berichten / daß nach dem Sturm der Feind 100. Wagen / ieder mit 4. Mann beladen / Bleifirte nach Mont-Royal geführet habe / was aber von demselben todt geblieben / kan man noch nicht wissen. Gestern gegen Abend hat der Feind einen Stillstand / um die Todten zu begraben / begehret / es ist ihm aber von dem General abgeschlagen worden. Weil nun derselbe bey 35. Officierer misset / hat er einen Tambour herein geschicket / zu vernehmen / ob dieselben gefangen oder todt geblieben. Diese Ubertäuffer melden auch / daß der Feind noch 8. Bataillonen erwartete / wovon diese Nacht eine / so nur 200. Mann starck / in ihrem Lager zum Succurs ankamen. Die feindliche Infanterie bestehet in 18. Bataillonen / und ist keine über 300. M. starck / haben auch 3. davon im Sturm verlohren; Der Hr. Gen. Görz hat von seinem Regiment 300. M. aus Coblenz mit dem Obr. Lieuten. Buttler und 3. Hauptleuten / als Cappel / Drachstädt und Brenner hierauf beordert / welche auch gestern allhier angelangt / und zugleich die Contrescarpe bezogen haben / und leben wir in guter Hoffnung / daß der Feind diesen Orth quittiren werde / massen dann unser Succurs heute früh den Rhein

Rhein zu Coblenz passiret/worzu 2. Görz's. Regimenten neben 500. M. Frieris. zu Fuß stossen werden. Man hat auch von versicherter Hand/das der Feind über Frier 70. Artillerie-Pferde/ zu Abführung der Stücke/ bekommen/ob aber dieselben im Lager angekommen/ist unbekannt: So viel doch ist gewis/ daß sie nur aus einem Stück heut und gestern canoniren: sie haben auch alle Salve-Garden zu sich gezogen/und ein Detachement von 3000. M. aus dem Lager abgeschicket/ unsern Succurs zu observiren. Ihr. Fürstl. Durchl. der Hr. Landgraf/Graf von Solms/die Generale Spiegel und Gerstenbrugg/ sind zu Coblenz und erwarten den Gen. Feld-Marschall Flemming und Gen. d'Autel. Der Hr. Graf von der Lippe ist auch bereits allda angelanget/ und zweifelt man gar nicht an gutem Success. Noch zur Zeit hat der Feind nichts gewonnen.

Liste was in dieser Belagerung vom Anfang bis den 18. Dec. auf unserer Seite geblieben: als

Vom 14. und 15.	18.	6.	49.
15. bis 16.		2.	13.
16. bis 17.	2.	3.	13.
17. bis 18. im Sturm.		50.	203.

An Officieren im Sturm todt.

Obr. Lieut. Boglinius/ Hauptmann Busch/ Hauptmann Eliesmann/ Capitain Lieut. de Dose/ Lieut. Pest/ Fähnrich Rückhard.

Bleibt.

Obr. Wachtmeister Copes/ Hauptmann Doney/ Hauptmann Hausmann/ Lieuten. Gärtemis/ Fähnrich Kühn.

Mainz vom 29. Dec. Heute hat man von hier abermahl eine ziemliche Quantität von Munition und Mehl hinab nach St. Goar mit einer Convoy von 50. M. geschicket/ auch die nochmalige Confirmation erhalten/ daß die Franzosen einen Sturm auf

die Contrescarpe gethan/ auch solche importirt/ aber von dem Hn. Gen. Maj. Görz dergestalt repoussirt worden/ daß sie über 1000. M. eingebüßet: Der Hr. von Görz soll auch selbst bleibet seyn/worauff der Feind einen ziemlichen Strich sich zurücke gezogen/ weil er aus denen Canonen/ so von Coblenz herauff kommen/ sehr incommodirt wird. Viel vornehme Französ. Officiere sollen bereits geblieben seyn/ und defendiren sich die Hessen so tapffer/ daß die Deserteurs aussagen/ wie sie dergleichen Resistenz diesen ganzen Krieg nicht angetroffen hätten. Wenn der Succurs/ so von allen Orten anmarschirt/ nur ankömmt/ so dürfte von einem scharffen Gefechte zu hören seyn: Die Bleibten führen sie mit vielen Wagen auf Mont-Royal/ dann sie in Wesel nicht wohl mehr trauen dürfen.

Wien vom 27. Dec. Aus Croatia hat man/ daß die Türken in die Grasschafft Licca mit einer starcken Parthey eingefallen/ sind aber von den Unsrigen repoussirt/ über 80. niedergemacht/ und einige gefangen worden/ unser Seits sind darbey 7. todt geblieben. Ingleichen hätten die Polacken in Moldau eine Parthey von etlichen 100. Tartarn geschlagen/ und alle niedergehauen.

Italien.

Rom vom 13. Dec. In dem lezt getroffenen Vergleich zwischen diesem und Spanis. Hof/ soll sich der Pabst haben verlauten lassen/ daß er durch die bekannte Execution keines wegs gedacht/ die Königl. Privilegia in dem Tassis. Post-Hause zu kräncken/ mit dem Beyfugen/ daß gleichwie der Spanis. Abgesandte auf Ihr. Königl. Maj. Befehl die Quartiers-Freyheit aufgegeben/ er darvor gehalten/ daß solches ebenfalls in dem Königl. Post-Hause müste geschehen seyn/ weil solches nicht so hoch zu respectiren/ als der Königl. Pallast/ wirrinnen der Spanis. Abge-

Abgesandte. Jedoch damit Se. Catholis. Maj. sehen mögte / welcher gestalt er gesonnen / deroſelben alle Satisfaction zugeben / hätte er diejenigen 2. Waſſen-Träger / ſo den Eingriff gethan/geſangen ſetzen/auch die Acten des angeſangenen Proceſſes verbrennen laſſen: Nicht weniger wäre er entſchloſſen / den öfſters gemeldeten In. Caccia als Extraordinar-Botſchaffter nach Madrid zu ſenden / der Jhr. Kön. Maj. aller Liebe und Freundschaft verſichern ſolte / welcher alsdann zum Ordinar-Nuntio dürfte angenommen werden. Die Spaniſ. und Mayländiſ. Poſten ſind nunmehr auch wieder in den Taſiſ. Pallast verſetzt worden. Es ſcheinet / daß die Spanier hinführo den Pabſt nicht mehr werden für ſo gut Fränkſiſ. und parteyiſch halten / als ſie biſhero gethan / in Anſehung der gegebenen verlangten Satisfaction und Freuden-Bezeugungen/über der Geburth des Bayeriſ. Chur-Prinzen. Die Fränkſ. Cardinäle haben biſ anhero viele Conferentien mit dem Pabſt/ denen ſo genannten Cardinali Palatini/ und Card. Lauria gehalten. Und weil dieſer letztere einer von denen Gelährteſten / ſo hat ihm der Pabſt befohlen / ſeine Meinung wegen der widerſpenſtigen Fränkſiſ. Biſchöffe und Aelte zu entdecken / auf was für Weiſe und Wege man dieſelbigen / ohne Abbruch der Päbſtl. Autorität / könnte zu andern geiſtlichen Chargen laſſen. Die Fränkſen haben indeſſen ieder Zeit jemand im Päbſtl. Palaſt/ ſo ihnen von allem Thun und Laſſen / ſo wohl des Pabſts/ als derjenigen / ſo vor ihn geſaſſen werden / mit ihm umzugehen / Nachricht und Bericht giebet/ damit ſie ſich darnach richten mögten. Der Abt Capra / ſo ſich als ein Bedienter von der vertriebenen Königin in Engeland allhier aufhält / hat von dem Pabſte erhalten / daß König Jacob hinführo etliche zu Biſchöf-

ſen in Irreland denominiren mögte : Wie denn einer den Titul eines Erzb-Biſchoffs von Dublin/ ein anderer aber von einer andern Statt in ſelbigem Königreich empfangen. Der P. Botta hat aller Orthen Abſchied genommen/ weil er geſonnen/ſich wieder nacher Polen zu begeben; Er ſoll nichts anders erhalten haben / als daß ihm Hoffnung gemacht worden/daß man ſeinem König das Jus Patronatus annoch überlaſſen werde/ungeachtet ſelbiger biſhero prätendiret / daß ſolches denen Polniſ. Königen von Rechts wegen gebührete. Als dieſe Tage der Cardinal Datarius Panciatici dem Pabſt eine Supplique/einige Dispensation in Heyraths-Sachen betreffend / benebenſt 1500. Cronen/ ſo mit darbey gelegt worden/ überreicht/ hat er ſolches Geld nicht annehmen wollen/mit der Entſchuldigung/ damit die Keger nicht mehr ſagen mögten/ ob würden dergleichen Sachen in Rom ums Geld verkauft. Der Pabſt hat am Montage geheimes Conſistorium gehalten / ohne daß in denſelben von den Fränkſ. Biſthümern etwas wäre abgehandelt worden.

Moskau.

Moskau vom 9. Nov. Vor einiger Zeit hat ein Deutſcher Handels-Mann allhier/ Namens Eberhard Jſbrand/ ſich bey dem Czar durch ſeine gute Qualitäten in einen ſolchen Credit geſetzt/ daß er von demſelben als Ambassadeur nach China geſchickt worden; Er hat eine groſſe Suite von ungefähr 500. Perſonen bey ſich / darunter Leute von unterſchiedlichen Profeſſionen / als Muſicanten / Mahler und dergleichen ſich befinden / theils in dieſem Lande ſich zu perfectiren / theils die Raritäten darinnen deſto beſſer anzumercken/ und hat man mit letzten Briefen von dieſer Ambassade / daß ſie bereits 800. Deutſche Meilen von Moskau entfernt/und ihre Reiſe nach China fortſetze.